

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift:  
Tageblatt Riesa  
Fernruf 1287  
Postfach Nr. 53

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats  
zu Großenhain befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa  
und des Hauptzollamtes Meißen

Postfachkonto:  
Dresden 1539  
Wizolasse:  
Riesa Nr. 53

Nr. 29

Dienstag, 4. Februar 1941, abends

94. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7,5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Voranzahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postweg RM 2,14 einfl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (4 aufeinanderfolgende Nr.) 60 Pf., Einzelnummer 15 Pf. Anzeigen für die Nummer des Anzeigens sind bis 10 Uhr vormittags anzubringen; eine Zeile für das Tagesblatt an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die geleiste 40 mm breite mm-Zeile über deren Raum 8 Pf., die 50 mm breite, 3 geladene mm-Zeile im Textfeld 20 Pf. (Sonderdruck: 20 Pf. 3 mm hoch). 1000 Zeichen 37 Pf., tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Entscheidung oder fernmündlicher Abänderung einzelner Anzeigenzeile oder Probeabgabe schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus. Rückfragen sind schriftlich oder per Post an die Geschäftsstelle zu richten. Bei Anzeigen oder Werbeanzeigen wird eine schon bewilligte Anzahlung, Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Versandort in Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. schließen den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Postfach 53.

## Erfolgreicher Handelstriebe mit allen Waffen

**Kriegsschiff in Uebersee versenkte 29 000, U-Boot 11 000 BRZ.  
Sturzkampfflugzeug vernichtete ein Handelsschiff von 3000 BRZ.**

(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Kriegsschiff versenkte bei Operationen in überseeischen Gewässern 29 000 BRZ. feindlichen Handelsschiffes.

Ein Unterseeboot meldet die Versenkung von zwei bewaffneten feindlichen Handelsschiffen mit zusammen 11 000 BRZ.

Kampfflugzeuge griffen am 3. Februar kriegswichtige Ziele um London und in Südost-England erfolgreich an. Bei Maidstone trafen Bomben schweren Kalibers eine Fabrikanlage. Auf mehreren Flugplätzen wurden Hallen, Unterkünfte und eine größere Zahl von Flugzeugen zerstört.

Ein Sturzkampfflugzeug versenkte vor Ramsgate ein Handelsschiff von 3000 BRZ. durch Bombenvolltreffer.

Das Verminen britischer Häfen wurde fortgesetzt.

In der letzten Nacht griff die Luftwaffe Flugplätze und kriegswichtige Ziele in Ost-England mit guter Wirkung an.

Der Feind zog in das Reichsgebiet nicht ein.

Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.

### Angriff italienischer U-Boote auf stark gesicherten Geleitzug

Lebhaftes Fliegertätigkeit in Nordafrika — In Ostafrika feindlicher Angriff abgewiesen

(Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

An der griechischen Front durch schlechte Witterungsverhältnisse beeinträchtigte Artillerie- und Spähtruppentätigkeit.

In Nordafrika lebhaftes beiderseitiges Fliegertätigkeit.

In Ostafrika haben unsere Truppen an der Nordfront östlich von Agordat und Barentu eine neue Linie bezogen, auf der ein Angriff von Tanks und ein weiterer von gemischten englischen und indischen Abteilungen glatt abgewiesen wurden, die auf dem Rückzug waren und Gelangene zurückließen.

An der Südfont haben unsere Dubatabteilungen feindliche Truppen angriffen und zum Rückzug gezwungen, wobei sie ihnen empfindliche Verluste beibrachten.

Die Luftwaffe hat Luftangriffe auf einige Ortschaften von Eritrea sowie auf Mogadisch durchgeführt. Einiger Schaden und viele Opfer unter der Eingeborenenbevölkerung.

Ein englisches Flugzeug wurde abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge sind nicht zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

In der Nacht zum 3. Februar sichteten unsere U-Boote auf einer Fahrt im Roten Meer einen durch Brenzer und Torpedoboot stark gesicherten feindlichen Geleitzug. In entschlossenem Angriff wurden insgesamt neun Torpedos abgeschossen, von denen sieben die Schiffe trafen. Trotz heftiger feindlicher Reaktion gelang es unseren Einheiten sich vom Feind zu lösen und unverletzt zu ihrem Stützpunkt zurückzukehren.

wird. Die laufende Kinderbeihilfe für das erste und für das zweite minderjährige haushaltszugehörige Kind wird nicht wie für das dritte und jedes weitere Kind in bar, sondern in Mietzahlungsscheinen gewährt werden. Es wird dann auch den kleinsten Einkommensempfängern finanziell möglich sein, Wohnungen zu mieten, die den gesundheitlichen und bevölkerungspolitischen Richtlinien entsprechen, die der Führer durch Erlass vom 15. November 1940 bekanntgegeben hat. Ein weiterer Schritt bald nach Beendigung des Krieges wird die härtere Berücksichtigung des Familienstandes bei der Einkommensteuer, und zwar in Zusammenfassung mit den laufenden Kinderbeihilfen, sein.

Die Familienlastenerleichterung wird tatkräftig fortentwickelt werden, bis schließlich ein vollständiger Ausgleich der Familienlasten erreicht sein wird.

### Bürgermeister Dr. Szendy-Budapest in Berlin eingetroffen

(Berlin. Auf dem Bahnhof Friedrichstraße traf heute mittag als Gast der Reichshauptstadt der Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Budapest, Dr. Karl Szendy, mit seiner Gattin und dem Chef des Bürgermeisterrates Graf Lazar ein. Zur Begrüßung hatte sich neben dem Gastgeber, dem kommissarischen Oberbürgermeister und Stadtpräsidenten von Berlin, Steeg, auch Attaché Bahnde als Vertreter des Auswärtigen Amtes auf dem Bahnhof eingefunden, die Dr. Szendy und Frau Szendy sowie die Herren der Begleitung in der Reichshauptstadt willkommen hießen.

Dr. Szendy, der mehrere Tage in Berlin weilen wird, um verschiedene städtische Einrichtungen zu besichtigen, hat als Präsident des Landesverbandes der ungarischen Städte seit Jahren den kommunalen Erfahrungsaustausch zwischen Deutschland und Ungarn gefördert und gepflegt.

### Der Reichsjugendführer besuchte den deutschen Heldenfriedhof in Oslo

(Oslo. Nach den verschiedenen Veranstaltungen im Zeichen der deutsch-norwegischen Jugendkameradschaft und nach Eröffnung der HJ-Ausstellung, die bereits nach zwei Tagen über 7000 Besucher aufweisen konnte, besuchte der Reichsjugendführer Artur Axmann in Begleitung des Stadtkommandanten General Todan den deutschen Heldenfriedhof in Oslo. Mit dem Lied vom alten Kameraden ehrten die angetretenen HJ-Führer im Soldatenrock die Gefallenen, während der Reichsjugendführer im Namen der deutschen Jugend einen Kranz an den Gräbern der Helden von Norwegen niederlegte.

Mittags weihte der Reichsjugendführer auf Einladung des Wehrmachtbefehlshabers in Norwegen, Generaloberst von Falkenhorst, im Kreise der nach Oslo kommandierten HJ-Führer, die fern der Heimat im Norden auf Wache stehen.

### HJ-Ausstellung in Oslo eröffnet

Bereits am ersten Tage 1500 Besucher

(Oslo. Am zweiten Tage der Anwesenheit des Reichsjugendführers in Oslo wurde — wie bereits angekündigt — die HJ-Ausstellung eröffnet. Die Ausstellung gibt der norwegischen Bevölkerung einen Einblick in die Aufgaben und Erfolge der nationalsozialistischen Jugendbewegung. Im Rahmen dieser HJ-Ausstellung war in Gemeinschaft mit dem Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront eine Musterlehrwerkstatt aufgebaut. Zur Eröffnung der Ausstellung waren der Wehrmachtbefehlshaber in Norwegen, Generaloberst von Falkenhorst, und der Führer der Nationalen Sammlung, Vidkun Quisling, neben vielen deutschen und norwegischen Ehrengästen erschienen.

Reichsjugendführer Axmann leitete die Eröffnung mit einer Ansprache ein, die das Wesen der deutschen Jugend-erziehung erläuterte. Die Ausstellung, die neben einem großen Vorkursraum beherbergt, bietet allen Besuchern die Möglichkeit, ihre Eindrücke durch das Erleben deutscher Filme über die HJ zu vertiefen.

Bereits am ersten Tage konnte die Ausstellung eine Besucherzahl von 1500 Personen aufweisen. Durch die Eröffnung der HJ-Ausstellung und eine öffentliche Kundgebung der norwegischen Jugend, auf der Vidkun Quisling sprach, fand Oslo auch den Sonntag im Zeichen der deutsch-norwegischen Kameradschaft.

### Willkie begibt sich nach Dublin

(Stockholm. Nach einer Londoner Neutermeldung begab sich Wendell Willkie am Dienstag auf dem Luftwege nach Dublin, wo er eine Unterredung mit dem irischen Präsidenten de Valera haben soll.

### Japanische Truppenlandung an der Südküste der Kwantung-Provinz

(Shanghai. (Staatsdienst des DRB.) Im Rahmen der japanischen Maßnahmen zur wirksamen Behauptung der Chinablockade landeten am Dienstag japanische Armeeeinheiten an der Südküste der Kwantung-Provinz, um die Infiltrationslinie von der Mirobucht nach Baifschau und Schuitshau zu unterbinden. Die Operationen, die durch die Marine unterstützt werden, schreiten gut voran.

## Staatssekretär Reinhardt über acht Jahre nationalsozialistische Finanzpolitik

Finanzierung des Krieges gesichert — Auf dem Wege zum vollständigen Ausgleich bei Familienlasten

(Berlin. Unter dem Titel „Acht Jahre nationalsozialistische Finanzpolitik“ veröffentlicht der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Fritz Reinhardt, in der „Deutsche Steuerzeitung“ einen Aufsatz, der einen guten Überblick über die Erfolge der nationalsozialistischen Finanzpolitik bildet.

Staatssekretär Reinhardt erwähnt dabei im einzelnen alle die Maßnahmen, die seit 1933 auf steuerlichem Gebiet ergriffen wurden und führt dann aus, dass diese Maßnahmen in wenigen Jahren zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit, zur Belebung der gesamten deutschen Volkswirtschaft und schließlich zur Gesundung der öffentlichen Finanzen geführt haben. Diese Ergebnisse waren das materielle Fundament, auf dem sich der Aufbau der starken deutschen Wehrmacht und die Durchführung des Vierjahresplanes vollziehen konnten. Die volkswirtschaftlichen und die daraus sich ergebenden finanzpolitischen Erfolge des Nationalsozialismus haben sich als unbedingt richtig erwiesen. Das Steueraufkommen des Reiches hat sich von 5,5 Milliarden RM. 1932 auf 27 Milliarden RM. im Jahre 1940 erhöht.

Wie der Staatssekretär weiter feststellt, ist die Finanzierung des Krieges gesichert. Sie geschieht nicht durch Inanspruchnahme der Rentenpresse, sondern nur durch Inanspruchnahme desjenigen Teiles des deutschen Volkseinkommens, das nicht für Zwecke der privaten wirtschaftlichen Bedarfsdeckung gebraucht wird. Der Finanzbedarf des Reiches, der über die Einnahmen an Steuern, Verwaltungsabgaben und dem gegenwärtigen Kriegseinkommen der Gemeinden hinaus besteht, hat bisher stets ohne Schwierigkeit durch Ausgabe von Schuldtiteln des Reiches gedeckt werden können. Das wird bei der Ordnung im deutschen Geld- und Kreditwesen auch in Zukunft so sein. Wie günstig die Lage am Geld- und Kapitalmarkt ist und wie gesund die Finanzen des Reiches sind, wird eindeutig dadurch bewiesen, daß im Jahre 1940 mit der Senkung der Zinsen für Schuldtitel des Reiches hat begonnen werden können.

Der Umlauf an Zahlungsmitteln in Deutschland hat am 1. September 1939 13,8 Milliarden RM. und am 15. Januar 1941 15,8 Milliarden RM. betragen. Die

Zunahme von 2,5 Milliarden ist eine durchaus natürliche. Sie ist zurückzuführen 1. auf die Eingliederung der Ostgebiete, 2. auf den verstärkten Betriebsmittelbedarf der Wehrmacht und 3. auf die Zunahme der Umsätze und der Einkommen in der deutschen Volkswirtschaft. Die Finanzierung des Krieges ist daher durchaus gesund und wird ohne Rücksicht auf die Dauer des Krieges so bleiben.

Die Verschuldung des Reiches beträgt einschl. der Steuergutschriften heute rund 79 Milliarden RM., ein Betrag, der, gemessen an der Größe und Leistungskraft der deutschen Volkswirtschaft, nicht besonders groß ist. Die Finanzkraft des Reiches und die deutsche Währung werden durch die Dauer des Krieges nicht beeinträchtigt werden.

Die Wirtschaft wird nach Beendigung des Krieges sich in Ausmaßen aufwärts entwickeln, die alles bisher Dagewesene übersteigen werden. Die Folge wird eine weitere erhebliche Aufwärtsentwicklung des Steueraufkommens sein, trotz Beseitigung des Kriegszuschlages zur Einkommensteuer und trotz einiger anderer steuerlicher Erleichterungen. Es wird nicht nur der Anleihenbedarf des Reiches ohne Schwierigkeit erfüllt werden können; es wird auch die Finanzierung der Maßnahmen möglich sein, durch die das soziale und das kulturelle Leben der deutschen Bevölkerung gesteigert werden wird.

Zum Schluß seines Aufsatzes macht Staatssekretär Reinhardt u. a. folgende interessante Ausführungen zur Frage des Familienlastenausgleiches:

Am 9. Dezember 1940 ist die Kinderbeihilfe-Berordnung erschienen. Danach wird ab Januar 1941 jedem deutschen Haushaltsvorkind laufende Kinderbeihilfe für das dritte und jedes weitere minderjährige haushaltszugehörige Kind gewährt. Dadurch wird sich die Zahl der beihilfsberechtigten Kinder auf mindestens fünf Millionen und der Betrag der laufenden Kinderbeihilfen auf mindestens 500 Millionen RM. jährlich erhöhen.

Der nächste Schritt auf dem Gebiet der Familienlastenerleichterung wird bald nach Beendigung des Krieges getan werden. Er wird darin bestehen, daß allen Einkommensempfängern mit nicht mehr als 2400 RM. Jahreseinkommen laufende Kinderbeihilfe auch für das erste und für das zweite minderjährige haushaltszugehörige Kind gewährt